

» ÖPNV zum Ruhrlandheim

Wunder bewirken

Schön ist das Ruhrlandheim, ein Wohnheim für Menschen mit geistiger Behinderung, hoch über dem Kemnader Stausee gelegen. Nur ist es für die meist alten Angehörigen schwierig, die dort Wohnenden zu besuchen. Auch die behinderten Bewohner, die dort so selbstbestimmt wie möglich leben sollen, haben kaum eine Chance, ihren Wohnbereich zu verlassen. Es fehlt eine gute Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr, damit die Bewohner des Ruhrlandheims barrierefrei z.B. nach Bochum oder Witten fahren können. Eine Bushaltestelle an der Hevener Straße/ Ecke Blumenau und ein regelmäßig verkehrender Bus der Bogestra könnte hier Wunder bewirken.

Dr. Carsten Rensinghoff

Sehr geehrter Herr Dr. Rensinghoff,

zunächst einmal möchten wir Ihnen für Ihre E-Mail vom 15. Juni danken, in der Sie angeregt hatten, eine bessere Anbindung des Ruhrlandheims an den Nahverkehr zu überprüfen beziehungsweise einzurichten. Gerne wollen wir im Folgenden auf Ihren Vorschlag eingehen.

Grundlage des kommunalen Bus- und Schienennetzes in Bochum ist der städtische Nahverkehrsplan, der vom Rat beschlossen wird und regelmäßig fortgeschrieben wird. Das aktuelle Busnetz wurde in den vergangenen Jahren - unter anderem auf Grundlage der Ergebnisse eines externen Gutachters - weiterentwickelt. Ziel war eine Optimierung, um die Angebotsqualität zu verbessern, Kunden zu binden und neue Kunden zu gewinnen.

Im Ergebnis wurde das heutige Busliniennetz in Bezug auf Linienführung, Taktfolge und Betriebszeiten im Wesentlichen bestätigt, da es weitgehend mit der Verkehrsnachfrage übereinstimmt. Darüber hinaus konnte die angestrebte Optimierung in mehreren Stufen erreicht werden - jüngste Anpassungen und Verbesserungen sind beim Fahrplanwechsel am 14. Juni 2009 erfolgt.

Selbstverständlich spielt neben Faktoren wie der zu erwartenden Nachfrage eines Angebots auch die Wirtschaftlichkeit in der Planung eine nicht unerhebliche Rolle. Die Finanzierbarkeit der angebotenen Leistungen ist gerade in Zeiten leerer öffentlicher Kassen und dem gleichzeitigen Zwang zu weiteren Einsparungen sogar von zentraler Bedeutung.

Neben diesen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den im Nahverkehrsplan fixierten Prüf-Aspekten ist es außerdem zwingend erforderlich, zu überprüfen, ob die örtlichen Gegebenheiten der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur überhaupt für einen regulären Busbetrieb geeignet sind.

Die Hevener Straße hat hier leider gravierende Defizite. Zu nennen sind hier zum Beispiel die fast durchgängig geringe Straßenbreite, durch die die Begegnung von PKW an vielen Stellen schon problematisch ist. Die Begegnung von Bussen im bestehenden Straßenraum ist praktisch nicht möglich. Hinzu kommen mehrere schlecht einsehbare Kurven, überwiegend ist kein Fußweg vorhanden und an vielen Stellen ist der Straßenzustand mangelhaft.

Sehr geehrter Herr Dr. Rensinghoff, wir bedauern es sehr, Ihnen keine positivere Mitteilung machen zu können, aber aus den genannten Gründen ist es aus unserer Sicht leider nicht möglich, Ihrem Wunsch auf Einrichtung einer Haltestelle auf der Hevener Straße, Ecke Blumenau und eines entsprechenden Busbetriebs zu entsprechen.

Mit freundlichen Grüßen
i.A. Dirk Adam
Marketing und Kundenservices

Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG
Universitätsstraße 58
44789 Bochum
Telefon: 0234 303-2799
Fax: 0234 303-3799

E-Mail: dirk-peter.adam@bogestra.de

Web: www.bogestra.de

--

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Sitz der Gesellschaft: Bochum

Vorsitzende des Aufsichtsrats: Oberbuergermeisterin Dr. Otilie Scholz

Vorstand: Dr. Burkhard Rueberg, Dipl.-Betriebswirt Gisbert Schlotzhauer

eingetragen beim AG Bochum unter HRB1=